

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung und Widmung .....	13
Widmung der deutschen Herausgeber .....	14
Vorwort der deutschen Herausgeber .....	15
Interview mit Phil Barker und Poppy Buchanan-Barker ....	19

## Rückforderung – Die Kunst des Möglichen

1. Das Gezeiten-Modell – Die ersten 10 Jahre	
Entwicklung und Wandel .....	31
Klinik oder Gemeinde – klinische oder häusliche Pflege .....	32
Normale Sprache .....	32
2. Was ist das Gezeiten-Modell? .....	33
3. Einführung .....	37
Was ist das Problem? .....	37
Probleme menschlichen Lebens .....	38
Die zentrale Gezeiten-Frage .....	39
Komplexe Probleme – und einfache Lösungen .....	40
Von der Person lernen .....	41
Leben mit dem Chaos – Lernen aus Erfahrung .....	42
Der fürsorgende Lebensretter .....	42
Der Strom des Wandels .....	43
Das wechselnde Antlitz des Wassers .....	44

Die Gezeiten-Metapher .....	45
Hören Sie auf, so hart zu arbeiten .....	47
<b>4. Die 10 Verpflichtungen .....</b>	<b>49</b>
Gezeiten-Werte .....	49
Die 10 Verpflichtungen und ihre Befähigungen .....	49
<b>5. Das Gezeiten-Modell im Überblick .....</b>	<b>53</b>
Gezeiten-Überzeugungen .....	53
Die Gezeiten-Metapher .....	54
Weitere zentrale Fragen .....	55
Das Pflegekontinuum .....	56
Die Notwendigkeit unmittelbarer Betreuung .....	57
Die Notwendigkeit für Wachstumsbegleitung .....	58
Übergangspflege .....	59
<b>6. Die drei Dimensionen .....</b>	<b>63</b>
Die Dimension Selbst .....	63
Die Dimension Welt .....	64
Die Dimension Andere .....	64
<b>7. Die Macht der Live-Dokumentation .....</b>	<b>67</b>
Die Vorteile des «In-situ»-Dokumentierens .....	67
Vorteile der Live-Dokumentation .....	67

## **Die Dimension des Selbst – Entwickeln emotionaler Sicherheit**

<b>8. Brücken schlagen .....</b>	<b>71</b>
Das Leben und seine vielen Risiken .....	71
Brücken schlagen – Aufbau emotionaler Sicherheit .....	72
Von Beziehungen zu Partnerschaften .....	72
Beobachtung und Risiko .....	73

Von Begegnung zum Brückenschlagen .....	73
Brückenschlagen – Was Sie sehen, bekommen Sie auch! .....	74
Der Zweck des Brückenschlagens in psychiatrischen Dienstleistungen .....	76
Brückenschlagen – Einige einfache Beispiele .....	76
Die «Hochrisiko»-Situation .....	77
Die signifikante Risikosituation .....	78
Die risikoarme Situation .....	79
Die «gefahrenfreie» Situation .....	80
Mensch sein – kreativ sein .....	81
<b>9. Das Monitoring-Assessment .....</b>	<b>83</b>
Emotionale Bedrohung erkunden .....	83
Das Assessment im Überblick .....	84
Die Wahl des Zeitpunkts .....	87
Charakteristische Merkmale .....	87
<b>10. Der persönliche Sicherheitsplan .....</b>	<b>89</b>
Von der Pflege zur Selbsthilfe .....	89
Sicherheit und Geborgenheit .....	90
Anschauliches Beispiel .....	91

## Die Dimension Welt

<b>11. Das ganzheitliche Assessment .....</b>	<b>97</b>
Das Erzählen der Geschichte .....	97
Wie lauten die Zielsetzungen des ganzheitlichen Assessments? ...	98
Wie lauten die Zielvorgaben des ganzheitlichen Assessments? ...	99
Wann sollte das Assessment ausgefüllt werden? .....	100
Wie sollte das Assessment durchgeführt werden? .....	100
Wie sollte das Assessment dokumentiert werden? .....	101
Wer sollte das Assessment ausfüllen? .....	101
Sollte noch jemand anderes am Assessment beteiligt sein? .....	102
Wie oft sollte das Assessment wiederholt werden? .....	102

Ausfüllen des ganzheitlichen Assessments .....	102
Einführung .....	103
Übersicht des Problems oder Bedürfnisses .....	103
Anschauliche Beispiele .....	103
Ursprünge des Problems («So begann alles») .....	104
Anschauliche Beispiele .....	104
Frühere Problemfunktion («So wirkte es sich auf mich aus») .	104
Anschauliche Beispiele .....	104
Frühere Emotionen («So fühlte ich mich zu Anfang») .....	105
Anschauliche Beispiele .....	105
Entwicklungsverlauf	
(«So haben sich die Dinge mit der Zeit verändert») .....	105
Anschauliche Beispiele .....	105
Beziehungen («So beeinträchtigte dies meine	
Beziehungen») .....	105
Anschauliche Beispiele .....	106
Aktuelle Emotionen («So fühle ich mich jetzt») .....	106
Ganzheitlicher Inhalt («Was bedeutet das meiner Ansicht	
nach?») .....	106
Anschauliche Beispiele .....	106
Ganzheitlicher Kontext («Was sagt all dies über mich als	
Person aus?») .....	107
Anschauliche Beispiele .....	107
Erfordernisse, Bedürfnisse und Wünsche («Was muss jetzt	
geschehen/was möchte oder wünsche ich, das als nächstes	
geschieht?») .....	107
Anschauliche Beispiele .....	107
Erwartungen .....	108
Anschauliche Beispiele .....	108
Evaluierten des Problems .....	108
Persönliche Ressourcen .....	109
Wichtige Menschen .....	110
Wichtige Gegenstände .....	110
Die wichtigen Vorstellungen über das Leben .....	110
Lösung des Problems oder Bedürfnisses .....	110
Woran erkenne ich, dass das Problem gelöst oder das	
Bedürfnis befriedigt wurde? .....	111

Was muss sich ändern, damit dies geschieht? .....	111
Abschluss des Assessments .....	112
<b>12. Die Einzelsitzung .....</b>	<b>113</b>
Zurückfordern der Geschichte .....	113
«In-Gang-Bringen» der Person .....	114
Zweck .....	114
Anschauliches Beispiel .....	115
Kooperation, Pflege und Kommunikation .....	121

## Die Dimension der Anderen – Gruppenarbeit nach dem Gezeiten-Modell

<b>13. Die Gezeiten-Gruppe .....</b>	<b>125</b>
Menschsein allgemein .....	125
Die drei Gezeiten-Gruppen .....	126
Die Entdeckungsgruppe .....	127
Die Moderatoren .....	128
Die gesprächsorientierte Struktur .....	128
Beispielfragen .....	129
Timing der Entdeckungsgruppe .....	131
Die Informationsgruppe .....	131
Organisieren der Gruppe .....	132
Timing der Informationsgruppe .....	132
Die Lösungsgruppe .....	133
Organisation der Gruppe .....	133
Gruppenstruktur .....	133
Menschen «in Gang bringen» .....	134
Erlaubnis einholen .....	135
Gruppenempathie und -sympathie .....	135
Der Beginn einer Lösung? .....	136
<b>14. Noch einige Gedanken .....</b>	<b>137</b>

## Gezeiten-Modell – Umsetzung und Diskurs

<b>15. Die praktische Umsetzung der 10 Verpflichtungen</b>	<b>141</b>
<i>Christian Burr</i>	
Wie alles begann	141
Erste Schritte	141
Das Projekt	143
Die Arbeit mit den Verpflichtungen und Befähigungen	144
Die Besprechungen	144
Das Arbeitsblatt	144
Ablauf der Besprechungen	146
Rückschau	146
Vorschau	146
Abschluss	147
Dokumentation	147
Ergebnisse	148
Schlussrunde der Tidal-Besprechungen	148
Projekttagbuch	149
Literatur	150
 <b>16. Das Gezeiten-Modell im Spiegel der wissenschaftlichen Diskussion</b>	 <b>151</b>
<i>Michael Schulz, Gianfranco Zuaboni und Christian Burr</i>	
Zwei konträre Denkschulen – der Barker-Gournay-Diskurs	153
Das Gezeiten-Modell in der wissenschaftlichen Literatur	157
Das Gezeiten-Modell im Bereich der Pflege in der Jugendpsychiatrie	161
Das Gezeiten-Modell im Bereich der Pflege in der Forensik	162
Das Gezeiten-Modell im Bereich der Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	163
Praxisberichte über die Arbeit mit dem Gezeiten-Modell	164
Zusammenfassung	165
Literatur	166

**17. Erfahrungen mit dem Gezeiten-Modell ..... 169***Johannes Kirchhof*

Zielsetzung .....	170
Zeitpunkt und Zeitraum .....	171
Wer füllt die Assessmentbögen aus? .....	173
Rahmenbedingungen und erforderliche Kompetenzen .....	174
Anpassungen/Limitationen .....	175
Die einzelnen Bestandteile des Assessments .....	176
Monitoring .....	176
Persönlicher Sicherheitsplan .....	179
Das Aufnahmeassessment .....	181
Entstehung und Auswirkung .....	187
Bedeutung .....	188
Evaluieren des Problems .....	190
Ressourcen .....	192
Zielformulierung .....	194
Protokoll der Einzelsitzung .....	195
Wirkung .....	198
Literatur .....	199

**18. Das Gezeiten-Modell in der ambulanten  
Psychiatrische Pflege (APP) ..... 201***Michael Theune*

Was motivierte die Entwicklung und Gestaltung des Gezeiten-Modells? .....	202
Der Aspekt des Verstehens und die doppelte Handlungslogik ....	204
Der Pflegeprozess und die Evidenz .....	206
Die Dualität von Theorie und Praxis .....	207
Psychiatrisch Pflegende und das Profil des Tuns .....	210
Gute Psychiatrische Pflege .....	210
Transfer in die Berufspraxis .....	224
Der Kreis zwischen Praxis und Theorie schließt sich .....	227
Zusammenfassung .....	229
Literatur .....	230

<b>19. Das Gezeiten-Modell in der Gerontopsychiatrie . . . . .</b>	<b>233</b>
<i>Sabine Brüchmann</i>	

Die Gerontopsychiatrie . . . . .	235
Recovery im Alter . . . . .	236
Wohlbefinden im Alter . . . . .	238
Das Gezeiten-Modell bei Menschen mit Demenz . . . . .	240
Zusammenfassung und Fazit . . . . .	241
Literatur . . . . .	243

## **Anhang**

<b>Anhang 1 – Das ganzheitliche Assessment . . . . .</b>	<b>247</b>
<b>Anhang 2 – Die Einzelsitzung . . . . .</b>	<b>255</b>
<b>Anhang 3 – Das Monitoring-Assessment . . . . .</b>	<b>257</b>
<b>Anhang 4 – Der persönliche Sicherheitsplan . . . . .</b>	<b>259</b>
<b>Anhang 5 – Schnupperkreuzfahrt durch das Gezeiten-Modell (<i>Esther Indermaur</i>) . . . . .</b>	<b>261</b>

<b>Weiterführende Literatur und Filme zum Gezeiten-Modell und Recovery-Ansatz . . . . .</b>	<b>275</b>
---	------------

<b>Weiterführende Literatur zur Psychiatrischen Pflege im Hogrefe-Verlag . . . . .</b>	<b>279</b>
--	------------

<b>Verzeichnis der Autoren und Herausgeber . . . . .</b>	<b>285</b>
--	------------

<b>Sachwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>289</b>
--------------------------------------	------------